



SVP Dornach
Anschrift: Landskronstrasse 13, CH-4143 Dornach
Email: praesident@svp-dornach.ch
Internet: www.svp-dornach.ch

Zeit, in Dornach etwas zu bewegen.

Dornach, 30. Mai 2023

Seite: 1 von 3

Jahresbericht «für das Jahr 2022 - SVP Dornach»

Anlass: Generalversammlung vom 7. Juni 2023

Geschätzte SVP Mitglieder
Liebe Sympathisanten
Liebe Parteifreunde

Hiermit unterbreite ich Ihnen nachfolgend den periodischen Jahresbericht, welcher das politische Jahr 2022 der SVP Dornach umfasst.

Rückblick

Das politische Jahr 2022 manifestierte sich für die SVP Dornach als kein sehr intensives, auch weil die Ortspartei auf kommunaler Ebene keine grosse Einflüsse einbringen konnte. Dies ist, wie allen bekannt, zu einem Grossteil dem Wegfall zweier Gemeinderatssitze (*Anm.: von neun Sitzen wurde der Gemeinderat auf sieben Sitze reduziert – eine Folge der Einführung des Ressortsystems*) geschuldet.

Nichtsdestotrotz hat die SVP Dornach auch im vergangenen Jahr ihre „politischen Spuren“ hinterlassen, hatte aber auch interne Angelegenheiten zu bewältigen (*Anm.: hierzu mehr unter «Personelles – Änderungen im Vorstand»*).

Begann unser Wirken anfangs Jahr 2022 noch ruhig, wurden einige Weichen gesetzt, welche uns dann während dem Restjahr begleiteten.

Anlässlich der GV 2022, welche am 6. Mai 2022 stattfand, wurden die Anwesenden bereits darüber informiert, dass die SVP Dornach auch in Bezug zur Aussenwahrnehmung beim Wydenneck-Labor 2.0 vom 21. Mai und dem Neuzuzügeranlass vom 25. Mai wieder Präsenz markieren wolle.

Am 21. Mai vertrat Giovanni Acconcia, in dieser Angelegenheit versiert, die SVP Dornach beim Mitwirkungsverfahren zum «Wydenneck-Labor 2.0» aktiv. Er konnte dabei mit vielen bekannten Gesichtern der bürgerlichen Parteien (*FDP und Die Mitte*) sowie der Gruppe Dornach2021 im Workshop zusammenarbeiten. Zum dreistündigen Anlass schrieben wir im Wochenblatt, wie wir uns als SVP dafür einsetzen, dass die HIAG sich bei der Erneuerung der Infrastruktur an den Kosten beteiligen und sich signifikant zur Realisierung des Dornacher A18- Zubringers einbringen soll. Mehrheitlich war man sich einig, dass die Gewerbeanteil-Erhöhung auf beispielsweise 50 Prozent zu kurzen Arbeitswegen für die im Quartier wohnenden Arbeiter und somit zu einer Verkehrsreduzierung führen könnte (*«Generation Z»*). Beim kostenintensiven Bedürfnis nach einer Velonetz Apfelsee-Unterführung fragten wir die HIAG-Vertreter, inwieweit sich die HIAG an dieser Investition beteiligen würde (*ausserhalb der reglementierten Mehrwert-Abschöpfung*). Zuletzt debattierte man über den noch nicht festgelegten Namen des künftigen Bahnhofplatzes. In Anlehnung an das Swissmetall-Produktionsgebäude schlug Giovanni Acconcia im Namen der SVP Dornach vor, den Ort „Presswerk-Platz“ zu nennen.

Am Neuzuzügeranlass vom 25. Mai 2022 habe ich als Präsident die SVP Dornach vertreten und konnte am Anlass viele interessante Gespräche führen und bekannte sowie neue Gesichter begrüßen. Da es rund um den Anlass zu einer kurzfristigen Absage seitens Alt-Gemeinderätin Marisol Fürst kam, welche mich ursprünglich hätte begleiten sollen, entschied ich mich Giovanni Acconcia mitzunehmen. Dem zugrunde lag ein Rücktritt aus der SVP der Familie Fürst, welche auch die SVP Dornach direkt tangierte, war doch

Marisol Fürst bis dato meine Co-Vize-Parteipräsidentin und ihr Ehemann, Andreas „Andy“ Fürst, unser Beisitzer. Im Dorf kursierten alsbald Gerüchte über Dissonanzen, welche die SVP Dornach zwei Tage später am 27. Mai mit einer Medienmitteilung und in einem Zeitungsartikel begegnete, in welcher wir die Rücktritte bedauerten und sämtlichen Gerüchten den Wind aus den Segel nahmen.

Es zeigte sich, dass man in Dornach auf jede Gelegenheit wartet, um der SVP Ortspartei etwas unterzustellen. Dies ist nicht gänzlich fair, zeigt aber zugleich, dass man uns nicht als unerheblich wahrnimmt – was wiederum ein gutes Zeichen ist.

Der Herbst rückte auf verschiedenen Ebenen im Fokus des Zubringers zur A18 und der zusätzlichen Unterführung im Apfelsee. Die SVP Dornach, die sich mit bürgerlichen Mitstreitern vehement für einen Dornacher A18-Zubringer einsetzt, vermisste Informationen zum weiteren Vorgehen des am 27. April 2022 beschlossenen Prozesses zur Lösungsfindung seitens Behördenvertreter. An der erwähnten Sitzung wurde vereinbart, innert nützlicher Frist eine Lösung im Zusammenhang mit dem Zubringer und der damit verbundenen Birsquerung nach Aesch festzulegen. Wir ersuchten Mitte September 2022 die involvierten politischen Akteure, namentlich den Dornacher Gemeindepräsidenten Daniel Urech, um eine öffentliche Stellungnahme zum aktuellen Stand. Wir hielten dabei weiter unmissverständlich fest: eine Null-Variante stünde nicht zur Debatte und das eine solche von uns entschieden bestritten werde. Als dann von den Freien Wählern ein «InfoBlitz»-Flyer für eine Fuss- und Velounterführung Apfelsee in den Briefkästen verteilt wurde, reagierten wir – unter Federführung von Vizeparteipräsident Dominic Tschudin – und fragten den Souverän via Wochenblatt, ob die Freien Wähler unter Führung des Gemeindepräsidenten Urech Grössenwahnsinnig seien? Diese teure Unterführung solle rund 16 Millionen Franken (!) kosten. Eine Unterführung, die teurer wäre, als die 14,5 Millionen Franken Mehrzweckhalle beim Schulhaus Brühl, welche im 2021 an der Urne klar abgelehnte wurde! Wir nahmen bereits früh Stellung zu diesem Projekt und teilten auf verschiedenen Kanälen mit, dass wir nicht per se gegen dieses Projekt seien, jedoch nicht unter einer derart hohen Beteiligung der öffentlichen Hand und somit des Steuerzahlers. Gleichzeitig erhielten wir einen sehr grossen Zuspruch (*Anm.: auch über die Parteigrenzen hinweg*) und gar Ressourcen, um die für das Frühjahr 2023 anvisierte Urnenabstimmung aktiv mittels einer »NEIN zur Unterführung«-Kampagne zu begegnen. Zeitgleich setzte sich der Gesamtvorstand gegen einen weiteren verschwenderischen Umgang mit Steuergeldern ein: ein Planungsbüro solle eine Machbarkeitsstudie für ein Jugendhaus-Ersatzbau (*im Treff.12-Areal*) erstellen. Rund 15 Tausend Franken kostete die Planung (*zur Erinnerung: das mit Steuergeldern gut renovierte «Jugi» soll nach damaliger Aussage von Daniel Urech sowieso abgerissen und in das Treff.12-Areal umgesiedelt werden. Dies, um der potentiellen Verschiebung der Weidenstrasse, wegen der geplanten S-Bahnhaltestelle, Platz zu machen*). Wir finden es weiterhin schwierig, wie man etwas planen möchte, ohne dass der Souverän einen Entscheid zur Realisierung oben genannter Unterführung gefällt hat.

Ebenfalls im Oktober nahmen wir schliesslich auch aus Sicht der Partei Stellung zur «Petition Portiunggeli» und zeigten der Öffentlichkeit auf, dass sich der Gemeinderat bezüglich „Portiunggeli“ auf juristischem Glatteis befand. Giovanni Acconcia und ich fanden in diesem Zusammenhang heraus, dass gemäss der Gemeindeordnung die Stimmberechtigten an der Gemeindeversammlung folgende nicht übertragbaren Befugnisse haben: das Erlassen oder Ändern von rechtssetzenden Gemeindefragmenten und -verordnungen. Der aufmerksame Leser sah dabei in der Polizeiverordnung den Satz: „Der Portiunkulamarkt ... beginnt am Freitag nach dem 1. August“ (*Paragraph 21, Abs. 2*). Unter anderem via Wochenblatt forderten wir als SVP Dornach den Gemeinderat auf, den kommenden Portiunkula Markt umgehend auf das erste Wochenende nach dem 1. August anzusetzen (*ab 2023*). Wir setzten den Gemeinderat darüber hinaus schriftlich in Kenntnis, dass - sollte sich dieser unter Führung eines versierten Juristen (*Anm.: Gemeindepräsident Daniel Urech*), dennoch erneut irregulär über den Souverän hinwegsetzen, wir juristische Schritte in Solothurn geplant hätten (*Gemeindegesezt, Kapitel 10. Beschwerderecht, Paragraph 200, Abs. g*): „man kann gegen Beschlüsse, welche die politischen Rechte der Stimmberechtigten verletzen, Beschwerde erheben“). Wir empfahlen dem Dornacher Gemeinderat auch Medial den Willen der Brügglers zu respektieren!

Wie wir wissen, entschieden die Stimmbürger am 30. November anlässlich der stark besuchten Gemeindeversammlung eindeutig, dass die fest verankerte Tradition beibehalten werde und man die im Jahr 1966 durch den Solothurner Regierungsrat bewilligte Bestimmung, wonach der Portiunggeli-Markt

jeweils "am Wochenende, das auf den 2. August, dem kirchlichen Portiunkula-Fest in der Kapuzinerkirche, folgt, durchgeführt wird" beibehält (*Anm.: bereits der Schriftsteller Franz von Sonnenfeld, 1821-1888 schrieb, wie sich das Landvolk nach dem Einbringen der Ernte zur Portiunkulafeier in die festlich geschmückte Dornacher Kapuzinerkirche begab und sich das Volk später in den Wirtshäusern und um die Marktbuden einfand.*).

Unter dem im Jahr 2020 gefasste SVP Dornach-Motto „Zeit, in Dornach etwas zu bewegen“ haben wir uns auch im Jahr 2022 dafür eingesetzt, dass durch unser Mitwirken ein gesundes politisches Kräfteverhältnis in der Gemeinde Dornach geschaffen wird. Den Austausch anlässlich den Treffen der Ortspräsidenten der Parteien (*das 3. Treffen der Ortspräsidenten fand am Dienstag, den 18. Oktober 2022 statt*) sowie dem Gemeindepräsidenten Daniel Urech bildet eine Basis um auch unsere Sichtweise in offenen Gesprächen darzulegen.

Ersatzwahlen

Die FDP Dornach, unser Listenverbindungspartner aus den vergangenen Gemeinderatswahlen, nominierte Dominic Tschudin aufgrund der entstandenen Vakanz in der Sicherheitskommission als Ersatz nach (*Anm.: FDP-Kommissionsmitglied und Gemeinderat Suppleant Martin Stadler verstarb im Juli 2022 unerwartet, was uns noch immer bestürzt macht*). Der Dornacher Gemeinderat besetzte dann als Wahlbehörde diese Vakanz anlässlich seiner 33. Gemeinderatssitzung neu und wählte Dominic Tschudin in die Sicherheitskommission; damit hielt sich der Gemeinderat an den in Dornach angewendeten Parteiproporz. Dominic Tschudin freute sich sehr über diese Aufgabe und die Zusammenarbeit mit den Kommissionsmitgliedern und ist seither in der Kommission engagiert.

Personelles - Änderungen im Vorstand

Wie auf der ersten Seite erwähnt, haben Alt-Gemeinderätin und Co-Vize-Parteipräsidentin Marisol und Beisitzer Andy Fürst, beide langjährige Vorstandsmitglieder sowie in der Politik aktive SVP-Mitglieder dem SVP Dornach Präsidium im Mai 2022 ihren Entscheid mitgeteilt, ihre Ämter innerhalb der Ortspartei niederzulegen. Die Rücktritte zogen Anpassungen bei der Besetzung der Kommissionstätigkeiten nach sich (*Anm.: für die SVP Dornach hatte Marisol Fürst Einsitz in der Familien-, Jugend- und Kulturkommission, Andy Fürst hatte Einsitz in der Umwelt-, Verkehrs- und Energiekommission sowie in der Sicherheitskommission*). Im Vorstand der SVP Dornach wurde das Amt der Co-Vizepräsidenten alleine an Dominic Tschudin übertragen. Es wurde bewusst darauf verzichtet das Vizeparteipräsidium auf zwei Schultern zu verteilen.

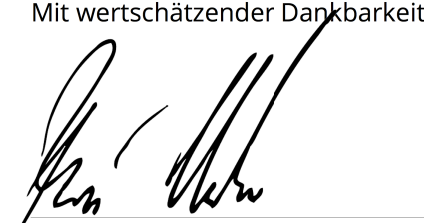
Herzlichen Dank allen Vorstandskollegen, Parteimitgliedern und Sympathisanten

Als Parteipräsident, der beruflich und auch familiär sehr stark eingebunden ist, möchte ich mich bei allen Vorstandskollegen, Parteimitgliedern und Sympathisanten bedanken. Ohne diese grosse Unterstützung welche wir uns untereinander geben, könnten wir in Dornach nicht eine derart grosse politische Arbeit leisten.

Auch möchte ich den vielen stillen Gönnern und Freunden, welche zum Erfolg unserer Partei beitragen nochmals explizit in diesem Jahresbericht ein herzliches «Danke» sagen!

Ich freue mich auf viele weitere gemeinsame politische Errungenschaften, welche bereits in diesem Jahr Form annahmen!

Mit wertschätzender Dankbarkeit



René Umher
SVP Dornach Präsident

- internes Dokument (nur für den parteiinternen Gebrauch)
- extern verfügbares/veröffentlichtes Dokument